

Programm am Teufelsbrunnen



Ladys in Pink: Katja Englisch und Claudia Monkenbusch (v.l.) genossen das närrische Treiben.



Schnukelnd und singend sind die Ennigerloher Narren in die neue Session gestartet.



Gute Laune hatte Sascha Jüring, Prinz der KG „Kein Hand, Kein Fuß“, beim Karnevalsauftakt.



Diese charmanten Teufelinnen kamen in Begleitung der „Vetein Döuwels“.



Bunt kostümiert feierten (v.l.) Claudia Niehues, Michael Jahren und Sabine Schilling-Hoyer.

Termine & Service

Ennigerloh

Montag, 12. November 2012

Olympiabad: 6.30 bis 13.30 Uhr geöffnet, 15.15 bis 16 Uhr „Seeräuberkurs“.

Stadtverwaltung Ennigerloh: zu erreichen unter ☎ 02524/280; Umwelt-☎ 02524/283080; Bereitschaft (nach Dienstschluss): ☎ 0171/6504769; Bürgerservice: 8 bis 17 Uhr geöffnet.

Museum „Physik zum Anfassen“: 8 bis 18 Uhr für Gruppen und Schulklassen nach Anmeldung unter ☎ 02524/262270 geöffnet.

KFD St. Jakobus Ennigerloh: 8.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen, Jakobushaus.

KFD St. Mauritius Ennigerloh: 8.30 Uhr Walking ab Junker-Voß-Straße, 15 Uhr Montagskreis im Mauritiusheim, 20 Uhr Vortrag zum Thema „Medienpädagogik“ im Kindergarten Drosselnest.

TSV 95 Ostenfelde: 9 bis 10 Uhr Minuturnen; 10 bis 11 Uhr Kursus „Gesunder Rücken“.

Polizeibezirksdienst Ennigerloh: 10 bis 12 Uhr Sprechstunde im Büro im Rathaus.

Schwimmgemeinschaft Ostenfelde-Ennigerloh: 13.40 Uhr Bäderfahrt nach Bad Waldliesborn ab Kottenstedte.

Jugendzentrum Ennigerloh: 14 Uhr Bistro; 15 Uhr Jugendberatung.

Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Warendorf: 14.30 bis 16.30 Uhr Sprechstunde in der Pestalozzi-Schule, ☎ 02524/2622039.

Heimatverein Ennigerloh: 15 Uhr Offener Handarbeitskreis im Kleinen Drubbelhaus.

Literatur- und Gesprächskreis: 15 bis 16.30 Uhr Lesen und Besprechen von Büchern im Pfarrzentrum St. Ludgerus.

Grundschule Ostenfelde: 15 bis 17 Uhr Anmeldung für das Schuljahr 2013/2014.

Haus der Senioren: 15 bis 18 Uhr Internet-Café.

Ev. Bläsgemeinschaft Beelen-Ostenfelde-Westkirchen: 18.30 Uhr Probe der „Blechspatzen“ im Gemeinderaum der evangelischen Friedenskirche in Ostenfelde.

DRK-Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige: 19.30 bis 21 Uhr Gruppenstunde im Haus der Senioren, ☎ 02524/5572; Kontakt ist jederzeit möglich unter ☎ 01577/3576682.

Narren starten bei Sonnenschein in die neue Session

Von unserem Redaktionsmitglied ANKE RAUTENSTRAUCH

Ennigerloh (gl). „Fünf, vier, drei, zwei, eins: Iännigerlah He-lau!“ Mit diesen Worten haben gestern 300 Karnevalisten gemeinsam die neue Session unter dem Motto „Aschermittwoch ist noch weit, der Döüwel feiert Narrenzzeit“ am Teufelsbrunnen in Ennigerloh eingeläutet.

Das Kommando für den Countdown gab Ingo Rampelmann, der auch durch das Programm führte. Ungewohnt blauer Himmel und Sonnenschein begleiteten den Karnevalsauftakt, bei dem die bunt kostümierten Narren gut gelaunt feierten. Großen Anteil daran hatten die Musiker des Spielmanszugs der Freiwilligen Feuerwehr Ostenfelde unter Leitung von Thorsten Zywiets sowie die

Drubbelaner. Als Markus Koch, Willi Hermeier und Heinz-Dieter Kathoff ihre bekannten Karnevalsschlager anstimmten, schunkelten und sangen die Narren kräftig mit. Abschied nehmen hieß es gestern für die Adjutanten Ralf Röttger und Jürgen Puvogel. Sie überbrachten Grüße des scheidenden Prinzen Jürgen Scheffbusch und dankten auch in seinem Namen den Ennigerlohern für die gute Unterstützung während der vergangenen Session. Jürgen Scheffbusch weilt nach einer langwierigen Krankheit derzeit in einer Rehaklinik. Um sein Lied zu singen, trat auch der Elferrat „Achse des Bösen“ ein letztes Mal auf die Bühne. Ein alter Bekannter, der Hoppeditz, die Figur des Ennigerloher Karnevals, ließ sich dort wieder blicken. Andreas und Mechthild Aschhoff haben ihn zum Leben erweckt.



Die Ennigerloher Narren feierten gestern den Karnevalsauftakt rund um den Teufelsbrunnen an der Elmstraße, aus dem Andreas und Mechthild Aschhoff von den Finkenberger Funken den Hoppeditz herausholten. Weitere Fotos sind in der Bildgalerie unter www.die-glocke.de zu sehen. Bilder: Rautenstrauch



Norbert Kirchhoff und **Thomas Steiner** (v.l.) sowie der Elferrat „Achse des Bösen“, den selbst ernannten Männern der ersten Stunde, verabschiedeten sich mit einem eigenen Lied vom Narrenvolk in Ennigerloh.



Für die Unterstützung während der vergangenen Session dankten die beiden scheidenden Adjutanten Ralf Röttger und Jürgen Puvogel auch im Namen von Prinz Jürgen Scheffbusch. Das Bild zeigt (v.l.) die ehemaligen Prinzen Thomas Hermes-Huerkamp, Akki Brune, Friedhelm Krapp, Frank Nordhues sowie Ingo Sergel vom Vorstand der KG Drubbelnarren, Ralf Röttger, Dirk Aufderheide (Vorstand), Jürgen Puvogel, Holger Sergel und Ingo Rampelmann (beide Vorstand Drubbelnarren).



Nicht nur bei „Bella Marie“ und ihren anderen Karnevalsschlagern wurden die Drubbelaner alias Markus Koch, Willi Hermeier und Heinz-Dieter Kathoff von den gut gelaunten Jecken stimmlich unterstützt.



Die Mitglieder des Spielmanszugs der Freiwilligen Feuerwehr Ostenfelde unter Leitung von Thorsten Zywiets sorgten für Stimmung unter den rund 300 Narren, die am Teufelsbrunnen feierten.

Dany Bober

Authentischer Botschafter für Toleranz und Frieden

Ennigerloh (gl). Wenn Dany Bober sein Publikum auf eine Reise durch die jüdische Geschichte mitnimmt, dann geschieht dies völlig unspektakulär.

In einer Zeit, in der kein Bühnenkünstler ohne Inszenierung auszukommen glaubt, überrascht so ein historischer Exkurs, dessen musikalisch-literarische Belege als Dokumente fungieren, während sich die Vortragskunst mit dem Prädikat „authentisch“ begnügt.

Doch dass hierauf die vitale Stärke des Programms basiert, haben die rund 50 Gäste am Freitagabend in der Alten Brennerei Ennigerloh recht bald gespürt.

Gitarre, Barhocker, Mikrofon – das ist Minimalismus, der dem Essenziellen Vorrang lässt. Und wer geschichtlich einen Bogen spannt, der von König David bis zu Martin Buber reicht, muss Wesentliches auswählen. Als Darstellungsform hat Dany Bober das Feature gewählt, das ihm mit kur-

zen markanten Szenen ermöglicht, das Zeitgeschehen und den Zeitgeist einer Epoche zu vermitteln. Die Kombination aus Liedern, Gedichten und Geschichten nivelliert den Unterrichtscharakter und bringt datenlastige Information mit anspruchsvoller Unterhaltung in Einklang.

Dany Bober wurde 1948 als Sohn jüdischer Eltern in Israel geboren, die vor dem nationalsozialistischen Terror dorthin geflohen waren. 1956 kehrte die Fami-

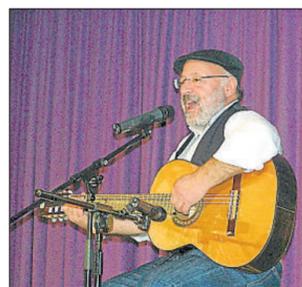
lie zurück in die väterliche Heimatstadt Frankfurt am Main. Seit 1976 lebt Bober in Wiesbaden. Die hessische Mundart ist ihm genauso vertraut wie das Hebräische, Chassidische und Jiddische.

Zum Gedenktag der Pogromnacht 1938 rückte mit „Dos Kälbl“ ein Lied in den Fokus, dem der schottische Songwriter Donovan ein musikalisches Denkmal gesetzt hat: „Wärdst du eine Schwalbe, wärdst du frei. Du aber bist ein Kälbchen, das zur

Schlachtbank geführt wird.“ „Dona, dona“, welch ein brutales Sinnbild für die systematische Judenvernichtung.

Dany Bober singt es mit der gleichen entwaffnenden Freundlichkeit, die ihn seit mehr als 40 Jahren zum Botschafter für Toleranz, Frieden und Versöhnung hat werden lassen. Die Brücken, die er baut, sind solide und stabil. Ihm zu begegnen, ist ein kostbares Geschenk.

Rudolf Geiser



Mit seiner jüdischen Zeitreise gastierte Dany Bober in der Alten Brennerei Ennigerloh.

Haus St. Marien am Voßbach



Der Förderverein St. Marien am Voßbach in Enniger hat bei der Mitgliederversammlung Bilanz gezogen. Unser Bild zeigt den Vorstand mit (v.l.) Marion Schmelter, Karin Kötter, Inge Klockenbusch und Heinz-Joachim Markfort sowie die Einrichtungsleiterin Veronika Jäckel. Bild: Knöpker

Förderverein sucht Paten für Bewohner

Enniger (ak). „Vor fünf Jahren sind wir mit 27 Mitgliedern gestartet, heute haben wir 65.“ Stolz hat Marion Schmelter die Entwicklung des Fördervereins St. Marien am Voßbach in Enniger bilanziert. Zur Mitgliederversammlung begrüßte die Vorsitzende am Freitagabend viele Interessierte, an der Spitze Einrichtungsleiterin Veronika Jäckel. „Ohne den rührigen Förderverein könnten viele Angebote für unsere Bewohner nicht gemacht werden“, sagte sie und dankte dem Vorstand für sein Engagement.

In einer Dia-Schau gab Marion Schmelter einen Überblick über die Aktionen. So gestaltete der Förderverein die Nikolausfeier, verkaufte Lose im Rahmen des Sommerfestes, lud zum Kinobesuch in die Alte Brennerei ein und organisierte einen Ausflug zum Möhnesee. Höhepunkt war die Gestaltung eines Wunschbaums in Kooperation mit dem Christophorus-Haus. Den mit beschrifteten Blüten und Blättern gestalteten Baum hatten Bewohner und Fördervereinsmitglieder gemeinsam zum Düsseldorf Landtag

gebracht und dem Behindertenbeauftragten Norbert Killewald übergeben.

Ein Branchenverzeichnis für Enniger haben die Bewohner des Hauses St. Marien am Voßbach erstellt. „Das war sehr viel Arbeit, aber im Rahmen unserer Firmenbesuche konnten wir neue Mitglieder gewinnen“, sagte die Vorsitzende.

Zuschüsse für Wanderungen, Urlaubshilfen und Konzertkarten hat der Förderverein aus seiner Kasse Bewohnern gezahlt, die in Geldnot sind. Schatzmeisterin

Karin Kötter stellte eine ausgeglichene Finanzlage vor, die Entlastung erfolgte einstimmig.

Auch in diesem Jahr will der Förderverein viele Angebote machen, den Auftakt bildet die Nikolausfeier mit dem Auftritt eines Clowns.

Ein Mitglied regte an, im Dorf nach Paten zu suchen, die Zeit haben und ab und zu Bewohner betreuen, die keine Angehörigen haben. Interessierte wenden sich an die Einrichtungsleiterin Veronika Jäckel oder an den Förderverein.

Ü50

SuS Ennigerloh lädt ein zum Doppelkopfturnier

Ennigerloh (gl). Die Ü50-Abteilung des SuS Ennigerloh veranstaltet am Freitag, 23. November, ab 18.30 Uhr ein Doppelkopfturnier. Gespielt wird um den

Stavernbusch-Wanderpokal. Außerdem gibt es Geldpreise pro Tisch von 10 bis 50 Euro (je nach Teilnehmerzahl) zu gewinnen. Das Startgeld beträgt 5 Euro. Das

Turnier findet bereits zum elften Mal statt und wird im Multifunktionsgebäude des SuS am Stavernbusch ausgetragen. Da die Startplätze begrenzt sind, wird

um eine rechtzeitige Anmeldung bei Josef Habrock, Klaus Poplat oder Heiner Kühnapfel gebeten. Titelverteidiger aus dem vergangenen Jahr ist Uwe Borghoff.

Sitzung

Rat tagt heute ab 18 Uhr

Ennigerloh (gl). Unter anderem um den Antrag auf Errichtung einer Anlage zur Erzeugung von Produktgas und Strom in Ennigerloh („Die Glocke“ berichtete)

geht es am heutigen Montag, 12. November, in der Sitzung des Ennigerloher Stadtrates.

Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 18 Uhr.